

NUR DIE REICHEN SIND SICHTBAR

Belastete karana-madagassische Beziehungen

Von **25.000 indo-pakistanischen Karana** sind etwa **5.000 staatenlos** und überwiegend arm. Die anderen Karana besitzen die Staatsangehörigkeit Madagaskars oder anderer Länder.

Die Karana gelten als äußerst **wohlhabend**. Ihnen sollen 50 bis 60 Prozent der Wirtschaft des Landes gehören, heißt es. Bei einem Staat mit 27 Millionen Einwohnern ist das unwahrscheinlich.

Forbes nannte 2017 **unter zehn Multi-millionären Madagaskars fünf Karana**, darunter Ylias Akbaraly, Eigentümer des Konglomerats Sipromad, des größten Privatunternehmens.

Seit den 1980ern finden **Verwüstungen** von Karana-Vierteln statt – teilweise gezielt und womöglich, um von hausgemachten Wirtschaftskrisen abzulenken.

Seit etwa 2010 wurden **mehr als 100 Karana, Erwachsene und Kinder, entführt** und sind gegen hohe Lösegelder freigelassen worden, auch von Banden mit Polizeikontakten. Die Dunkelziffer ist hoch. Aus finanziellen, geschäftlichen und politischen Gründen werden aber auch andere Madagass*innen entführt.

Die **wirtschaftliche Stellung** der Karana und die xenophobische öffentliche Meinung über sie macht es unpopulär, die Rechtsstellung der Staatenlosen zu verbessern.